

Du zeigst mir den Weg des Lebens, Freude in Fülle ist vor dir, Wonne in deiner Rechten auf ewig. Ps 16,11 (ZUB)

Wohin führt der in Ps 16,11 angesprochene Weg des Lebens? Eine Sache ist sicher: unser Leben führt irgendwann zum Ableben, zum Verfall unseres Körpers. Gerade mit dieser Gewissheit stellt sich diese Frage umso dringlicher.

Wenn ich mir die Vergänglichkeit des irdischen Daseins vor Augen halte, verwundert es mich, dass die Frage, was der Sinn des Lebens sein könnte, in Öffentlichkeit, Medien und unserem Alltag nicht häufiger thematisiert wird. Ein Leben, welches sich ausschliesslich auf Dinge stützt, die ein garantiertes Verfalldatum haben – Auto, Schönheit, Konsum, Häuser und Geräte – scheint mir aber auf ziemlich wackeligen Beinen zu stehen.

Gibt es Lebenspfeiler, die gehaltvoller und stabiler sind, als jene vergänglichen Pfosten, die wie eine Sanduhr mit jedem Tag etwas mehr zerfallen? In der Lutherbibel wird der Psalm 16,11 etwas anders übersetzt, dort heisst es: «Du tust mir kund den Weg zum Leben». Vielleicht gibt uns das einen Hinweis, wie man diesen Psalm noch etwas anders beleuchten könnte, denn der «Weg zum Leben» ist nicht genau dasselbe, wie der «Weg des Lebens». Beide Formulierungen sind jedoch für unser Lebensthema und dessen Sinnfrage zentral.



Ein Lebenspfeiler, welcher der Vergänglichkeit trotzt und unserem Dasein Tiefe geben kann, besteht in der Haltung, das Leben selbst ins Zentrum zu setzen. Albert Schweitzers «Ehrfurcht vor dem Leben» ist eine solche Haltung. Er stellte sie ins Zentrum seines gesamten Handelns. Dies spiegelte sich im unermüdlichen Einsatz für seine Krankenstation in Lambaréné und auch in seinem Verhalten gegenüber Tieren und Pflanzen.

In einer Zeit der ökologischen Krisen kann uns diese Haltung nicht nur individuellen Sinn und einen menschlicheren Umgang miteinander schenken, sondern auch einen anderen Zugang zur Natur – denn auch sie lebt!

Fazit: die im Psalm angesprochene «Freude in Fülle» kann besser erblühen, wenn Respekt vor dem Leben und die damit verbundene Menschlichkeit ins Zentrum unseres Handelns und Denkens rücken. wünsche ich uns allen – auch in schwierigen Zeiten!